

Japan's Geburtenrate erreicht historischen Tiefstand

Japan verzeichnet einen alarmierenden Rückgang der Geburtenzahlen, die 2024 auf einen Rekordtiefstand gesunken sind. Experten warnen vor einer schweren demografischen Krise, die Wirtschaft und Gesellschaft bedroht.



Tokio, Japan – Laut aktuellen Regierungsdaten, die am Mittwoch veröffentlicht wurden, sinkt die Zahl der Neugeborenen in Japan **schneller als ursprünglich angenommen**. Im Jahr 2024 fiel die Anzahl der jährlichen Geburten auf ein weiteres Rekordtief von 686.061 Kindern, was einem Rückgang von 5,7 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies ist das erste Mal, dass die Zahl der Neugeborenen seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1899 unter 700.000 fällt. Es ist das 16. Jahr in Folge mit einem Rückgang.

Historischer Rückgang der Geburtenzahlen

Die Neugeburtenzahl entspricht etwa einem Viertel der Höhe von 2,7 Millionen Geburten im Jahr 1949 während des Nachkriegsbabybooms. Diese besorgniserregenden Daten stammen aus einem Land mit einer **schnell alternden und schrumpfenden Bevölkerung**. Experten äußern Bedenken hinsichtlich der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit und der nationalen Sicherheit, insbesondere angesichts der Bemühungen, die Verteidigungsausgaben zu erhöhen.

Politische Reaktionen auf die demografische Krise

Ministerpräsident Shigeru Ishiba bezeichnete die Situation als „stille Notlage“ und versprach, eine flexiblere Arbeitsumgebung zu fördern sowie andere Maßnahmen zu ergreifen, die verheirateten Paaren helfen sollen, Beruf und Elternschaft besser zu vereinbaren. Dies gilt insbesondere in ländlichen Gebieten, wo die Familienwerte tendenziell konservativer sind und mehr Druck auf Frauen ausgeübt wird.

Globale Trends in der Geburtenrate

Japan ist nicht das einzige ostasiatische Land, das mit **sinkenden Geburtenraten** und einer alternden Bevölkerung zu kämpfen hat. Südkorea und China haben seit Jahren Maßnahmen ergriffen, um Familien zu ermutigen, mehr Kinder zu bekommen. Auch Vietnam hat kürzlich jahrzehnte alte Gesetze abgeschafft, die Familien auf zwei Kinder beschränkten, um die fallenden Geburtenraten zu stoppen.

Fertilitätsrate und gesellschaftliche Herausforderungen

Die neuesten Daten des Gesundheitsministeriums zeigen, dass die Fertilitätsrate Japans – die durchschnittliche Anzahl an Kindern, die eine Frau in ihrem Leben zur Welt bringt – im Jahr 2024 auf einen neuen Tiefpunkt von 1,15 sank, nachdem sie im

Vorjahr bei 1,2 lag. Die Anzahl der Eheschließungen stieg leicht auf 485.063 Paare, jedoch bleibt der rückläufige Trend seit den 1970er Jahren unverändert.

Hindernisse für junge Paare

Experten sind der Meinung, dass die Maßnahmen der Regierung nicht genügend auf die wachsende Zahl junger Menschen eingehen, die zögerlich sind, zu heiraten. Viele junge Menschen schieben ihre Entscheidung, zu heiraten oder Kinder zu bekommen, auf die düsteren Jobperspektiven, die hohen Lebenshaltungskosten und eine geschlechterdiskriminierende Unternehmenskultur, die zusätzliche Belastungen für Frauen und berufstätige Mütter mit sich bringt.

Gesellschaftliche Normen und Heiratsdruck

Ein wachsender Anteil der Frauen nennt den Druck, den Nachnamen des Ehemannes anzunehmen, als Grund für ihre Zurückhaltung zur Ehe. Nach japanischem Recht müssen Paare bei der Heirat einen gemeinsamen Nachnamen wählen.

Prognosen für die Zukunft

Japan hat eine Bevölkerung von etwa 124 Millionen Menschen, die bis 2070 auf 87 Millionen sinken könnte, wobei 40 % der Bevölkerung über 65 Jahre alt sein werden.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at